

Niederschrift über die 26. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport am 10.09.2019, 17:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Stephan Beck	CDU	
Frau Annette Bischoff	Pro Coesfeld	
Herr Richard Bolwerk	CDU	
Herr Sami Bouhari	SPD	
Frau Kirsten Fabry	FDP	
Herr Dieter Goerke	AfC/FAMILIE	
Herr Dr. Bernhard Kewitz	CDU	
Frau Rosemarie Niemeier	CDU	
Frau Irmgard Potthoff	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernd Rengshausen	CDU	
Frau Martina Vennes	Pro Coesfeld	
Herr Hermann-Josef Vogt	SPD	bis 18.30 Uhr(TOP 4)
Verwaltung		
Herr Bürgermeister Heinz Öhmann	Bürgermeister	nur TOP 1
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	
Dr. Mechtilde Boland-Theißen	FBL 43	
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	nur TOP 1
Herr Volker Rier		nur TOP 1
Dr. Kristina Sievers-Fleer		
Herr Gregor Gerigk		

Schriftführung: Herr Gregor Gerigk

Als Gäste: Herr Jürgen Büning, Assmann GmbH, Münster
Herr Marius Scheffer, Herr Frank Köller, Herr Gerrit Ernst, SSP GmH, Bochum

Herr Bernd Rengshausen eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:00 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Schulzentrum - Optimierung der Vorplanung
Vorlage: 214/2019
- 2 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 3 Vorstellung des Konzeptes "TOR zur Geschichte der Region"
Vorlage: 215/2019
- 4 Museales Gesamtkonzept für die städtischen Museen
Vorlage: 217/2019
- 5 Kriterien zur Übernahme von Sammlungen / Museen
Vorlage: 218/2019
- 6 Kommende Veranstaltung im Museum
Vorlage: 216/2019
- 7 Bericht über die Ausführung des Budgets 43 - Teilbudget Kultur -
Vorlage: 219/2019
- 8 Bericht über die Ausführung des Budgets 51 - Teilbudget Bildung und Freizeit
Vorlage: 191/2019
- 9 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Schulzentrum - Optimierung der Vorplanung Vorlage: 214/2019
-------	--

Sachverhalt:

Zu Beginn der Sitzung erläutert Herr Dr. Robers, dass der Ratsbeschluss vom 11.07.2019 Grundlage für das weitere Handeln ist und somit auch für den heute vorgelegten Planentwurf. Aufgrund des Ratsbeschlusses bestand der Auftrag, gemeinsam mit den Schulen auf der Basis der Kombination 1 „Basis“ und des maximalen Kostenrahmens von 50,36 Mio. € Optimierungen zu prüfen.

Zu Beginn der Sommerferien seien Gespräche mit den betroffenen Schulen geführt worden. Vorschläge der Schulen und Überlegungen der Verwaltung seien gemeinsam modulhaft formuliert worden. Der Objektplaner habe anschließend die Prüfung der Umsetzbarkeit und der Mehr- und Minderkosten vorgenommen. Umsetzungsvorschläge des Planers seien dann gemeinsam mit den Schulen erörtert worden. Dabei seien nicht alle Überlegungen und Wünsche umsetzbar gewesen. Wichtige Anregungen hätten aber aufgegriffen werden können. Durch Weiterentwicklung der Architekten würden wirkliche Verbesserungen und ein echter Mehrwert erreicht. Zur Abdeckung der entstehenden Mehrkosten seien die Schulen bereit, während der Bauphase ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Kompromissbereitschaft einzubringen, um Kosten für Interimsräume vollständig zu vermeiden. Das sei nach Prüfung des Objektplaners auch möglich. Die Schulen seien mit der nun vorgestellten Lösung einverstanden. Unter den gegebenen Prämissen sei sie eine gute Grundlage, mit der man weiterarbeiten und planen könne.

Nach der Einarbeitung der Optimierungen könne die Vorplanung abgeschlossen und in die Entwurfsplanung eingetreten werden. Eines weiteren politischen Beschlusses bedürfe es dafür nicht. Wenn seitens der Politik noch Änderungswünsche bestünden, müssten diese rechtzeitig vor der Ratssitzung am 26.09.2019 beantragt werden, damit darin abschließend entschieden werden könne. Die Entwurfsplanung werde dann voraussichtlich vor der Sommerpause 2020 der Politik zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Im Anschluss stellt Herr Scheffer (SSP GmbH Bochum) anhand einer PowerPoint-Präsentation die aktuelle Planung vor.

Die überarbeitete Planung sieht vor, dass auf die ursprünglich vorgesehenen Interimskosten vollständig verzichtet wird. Die hierdurch freiwerdenden Mittel fließen in den Erweiterungsbau der Theodor-Heuss-Realschule. Entgegen der ursprünglichen Planung eines eingeschossigen Anbaus für die Klassen 5 und Textilraum soll nun ein zweigeschossiges solitäres Gebäude für die 5. und 6. Klassen errichtet werden.

Eine Verlegung der naturwissenschaftlichen Räume der Theodor-Heuss-Realschule in das Erdgeschoss des Bauteils 6 soll wegen der Beeinträchtigung der Ringerschließung und des höheren Aufwandes der Entlüftung etc. nicht erfolgen. Die Räume werden stattdessen gut angeordnet im 2. OG des Bauteils 6 untergebracht.

Im Bauteil 6 könne die von den Schulen gewünschte „vertikale Trennung“ im EG und 1. OG weitestgehend erreicht werden. Eine Treppe von der Schulstraße in das 1.OG sei zusätzlich erforderlich, um die Erschließungssituation zu verbessern und Räume der Oberstufe, die

außerhalb der Schulzeiten auch für eine Drittnutzung zur Verfügung stehen und somit der Gemeinsamen Mitte zugeordnet werden, gut erreichen zu können.

Im weiteren Verlauf der Sitzung werden die einzelnen Bauabschnitte, so wie sie nun geplant sind, anhand der Präsentation vorgestellt.

Um den Gesamtkostenrahmen einhalten zu können, sei es bei den Außenanlagen auch erforderlich geworden, auf die Sicherungsmaßnahmen der Oberfläche der Hügelplastiken in Form der Stahlverankerung der Basaltsteine zu verzichten (Aufwand ca. 400.000 €). Folge ist, dass stattdessen wie in der Vergangenheit Kosten für jährliche Ausbesserungsarbeiten anfallen werden. Nach Überarbeitung der Außenanlagenplanung ist dennoch ein Mehrbetrag in Höhe von 38.500 € erforderlich und nunmehr eingeplant.

Zum Ende der Ausführungen von Herrn Scheffer dankt Herr Frieling für die ausführlichen Informationen und stellt fest, es habe seit dem 11.07.2019 einen deutlichen Qualitätssprung in der Planung gegeben. Besonders dankt er den Schulen, dass diese ihre Bereitschaft gezeigt haben, auf die Interimslösung zu verzichten.

Herr Tranel äußert, dass man innerhalb der CDU-Fraktion erleichtert sei. Das jetzt vorgelegte Ergebnis sei innerhalb des festgelegten Kostenrahmens besser geworden.

Frau Niemeier dankt den Schulleitungen von Theodor-Heuss-Realschule und Nepomucenum und hebt hervor, dass es gut sei, dass später weitere Module eingefügt werden können.

Herr Kraska dankt der Lehrerschaft und erklärt, dass er positiv zur Kostendeckelung steht. Er bemängelt, dass aufgrund des jetzigen Planungsstandes Kosten in die Zukunft verschoben würden. Beispielhaft nennt er die Unterhaltungskosten für die Hügelplastiken oder anfallende Kosten für die Sporthallen. Herr Kraska erhebt den Vorwurf, dass vorgelegte Haushaltszahlen nicht richtig seien. So ergebe sich im Jahresverlauf, dass mehr Geld da sei, als ursprünglich vorhergesehen und eingeplant. Herr Öhmann entgegnet, Herr Kraska habe sich ursprünglich gegen eine Deckelung ausgesprochen, daher verwundere ihn nun die Kehrtwende. Hinsichtlich der vorgelegten Zahlen im Plan und der Ergebnisse teilt Herr Öhmann mit, dass diese gewissenhaft prognostiziert würden. Darüber hinaus sei es gut, wenn die Stadt Coesfeld schwarze Zahlen schreibe. Herr Dr. Robers weist den durch Herrn Kraska geäußerten Vorwurf, es würde seitens der Verwaltung gelogen und „hinters Licht geführt“ von sich und äußert, beim Umgang mit den Beteiligten, insbesondere den Schulen, werde großer Wert auf Offenheit und Transparenz gelegt.

Herr Goerke sagt, es sei schwer gewesen, eine gute Lösung zu finden, vor allem, wenn die vorhandenen Ansprüche der Schulen und andere Rahmenbedingungen (z. B. städtebauliche Anforderungen) Berücksichtigung finden sollen. Ebenso dankt er den Lehrkräften und den Eltern.

Herr Stallmeyer bekräftigt, dass die Deckelung der Kosten richtig war, die SPD-Fraktion danke der Lehrerschaft.

Frau Vennes teilt mit, dass sich die Fraktion Pro Coesfeld mit der Deckelung zunächst schwergetan habe, erfreulich sei die Äußerung der Schulen gewesen, dass man sich dort eine Deckelung vorstellen könne. Aus diesem Grunde konnte die Fraktion Pro Coesfeld der Deckelung zustimmen und das Ergebnis sei nun gut. Frau Vennes erinnert an die weiteren Schulen im Stadtgebiet, wo es auch einen Investitionsbedarf gebe.

Herr Prinz äußert sich erfreut über die gute klare Struktur der vorliegenden Planung. Die Deckelung der Kosten sei richtig gewesen.

Die in der Sitzung vorgestellte Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

TOP 2	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Herr Dr. Robers informiert über die Bürgerversammlung zur Situation am „Ludgeri-Schulhof“. Es habe in der Versammlung deutliche Stimmen der Anwohner gegeben, die ihre Unzufriedenheit mit der jetzigen Lage geschildert hätten. In diesem Zusammenhang sei auch die Aussage gefallen, die Polizei sei machtlos. Inzwischen habe die Kreispolizei diese Aussage durch einen eigenen Pressebericht korrigiert. Die Situation stelle sich so dar, dass am Schulhof regelmäßig Kontrollen durch Polizei, Ordnungsamt und Sicherheitsdienst erfolgten. Die übliche Vorgehensweise sei, dass nicht sofort Bußgelder verhängt würden, zunächst erfolge eine Ansprache der betreffenden Personen. Sofern der Aufforderung von Polizei oder Ordnungsamt nicht Folge geleistet würde, könnten aber natürlich auch Bußgelder verhängt werden. Oft sei es jedoch schwierig, die Verursacher einer Störung zu ermitteln.

Herr Dr. Robers spricht sich dafür aus, dass die weitere Beratung im Jugendhilfeausschuss erfolgen solle, da seinerzeit in diesem Gremium auch die Aufwertung des Schulhofes beschlossen worden sei. So werde die bisherige Beratungsfolge eingehalten.

Herr Dr. Robers informiert über die Grundschulplanung an der Maria-Frieden-GS und der Lamberti-GS. Es sei ein Gutachterbüro zur Schulentwicklungsplanung beauftragt. Eine Begehung sei erfolgt, zur Sitzung am 08.10.2019 könne die Gutachterin im Ausschuss berichten.

Herr Dr. Robers teilt mit, dass die Entscheidung in Sachen „Schule des gemeinsamen Lernens“ im Realschulbereich noch ausstehe. Der Kreis Coesfeld sei nun dabei, seine Förderschulentwicklungsplanung abzuschließen. Zunächst werde man mit den Schulleiterinnen besprechen, welche Vorstellungen bestehen und wie das Verfahren aussehen sollte. Es gebe auf Seiten des Städte- und Gemeindebundes teilweise auch noch Bedenken zur rechtlichen Vereinbarkeit des Landesvorgehens.

Frau Dr. Boland-Theißen informiert, dass der Städtische Musikverein Coesfeld seine Tätigkeit eingestellt habe. Es sei derzeit noch der Chor 60plus tätig. Eine Vorlage zur weiteren Regelung der Förderung werde es zu einer der nächsten Sitzungen geben.

Frau Dr. Boland-Theißen informiert über Entwicklungen bei den Coesfelder Orchestertagen. Da es zunächst den Anschein hatte, dass sich der Veranstaltungsname wie auch der Veranstaltungszweck geändert hat, erfolgte ein Gespräch mit Verantwortlichen der Kolpingbildungsstätte. Aus diesem Gespräch habe sich ergeben, dass es keine Veränderungen gebe, auch bleibe der ursprüngliche Zweck erhalten, weshalb es keinen Grund gebe, an der gezahlten Förderung etwas zu verändern.

Zur Weiterentwicklung des Natz-Thier-Hauses teilt Frau Dr. Boland-Theißen mit, dass die Bürgerstiftung Coesfeld dort Flächen mieten werde. Ziel sei es, das Haus zu beleben und Synergieeffekte zu erzielen.

TOP 3	Vorstellung des Konzeptes "TOR zur Geschichte der Region" Vorlage: 215/2019
-------	--

Frau Dr. Sievers-Fleer stellt mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation das Konzept „TOR zur Geschichte der Region“ vor. Dabei hebt sie insbesondere die Bedeutung des Walkenbrückentores als Stadttor hervor. Sie erläutert die Inhalte des LEADER-Antrages, der eingereicht wurde, um so ausreichend LEADER-Mittel für die weitere Umgestaltung des Stadtmuseums zu generieren. Maßgebliche Punkte dabei sind das Stadtmuseum „Das TOR“ als Zentrum für die kulturhistorische Thematisierung in den Baumbergen, als Anlaufstelle für die Menschen zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und als Knotenpunkt zur touristischen Entdeckung der Region weiterzuentwickeln.

Im Einzelnen geplant sind folgende Maßnahmen:

- I. Fertigstellung der Dauerausstellung im TOR (bis Ende 2020)
- II. Interaktiver Tisch und Umgestaltung des Forums
- III. Integration einer Ausstellung in der Synagoge
- IV. Neue Ausstellung im Natz-Thier-Haus
- V. QR-Code-Rundgänge

Folgende Themenbereiche sollen in der neuen Dauerausstellung bearbeitet werden:

- Stadtbefestigung und Geschichte des Walkenbrückentores
- Stadtgründung
- Handel und Hanse
- Coesfeld als barocke Festungsstadt
- Coesfeld und das konfessionelle Zeitalter

Als erste Maßnahme sei bereits das Stadtmodell aus Raum 1 (Erdgeschoss/Foyer) in die oberen Etagen verlegt worden. So sei Platz geschaffen worden, um im künftigen Eingangsbereich beispielsweise den interaktiven Tisch aufzustellen. Dieser halte digitale wie analoge Informationen bereit und sei barrierefrei. So seien am Tisch Inhalte aus der Dauerausstellung verfügbar.

Nach Fertigstellung der Dauerausstellung im Stadtmuseum „Das TOR“ folgten die Überplanung der ehem. Synagoge und des Natz-Thier-Hauses. Die Synagoge solle stärker in der städtischen Gedenk- und Erinnerungskultur verankert werden. Dabei dürfe das Gebäude nicht zu einer Ausstellungshalle degradiert werden. Inhaltlich solle es eine Verbindung zum Stadtmuseum „Das TOR“ geben.

Für das Natz-Thier-Haus ist bis Ende 2022 eine neue Dauerausstellung geplant. Die bisherige Ausstellung sei in die Jahre gekommen und unbedingt zu erneuern. Das Haus eigne sich gut, um das Wechselverhältnis von Heimat und Engagement am Beispiel von Natz-Thier und seiner Familie darzustellen.

Frau Niemeier äußert, das Stadtmuseum sei von Beginn an eine Erfolgsgeschichte.

Frau Vennes teilt mit, sie freue sich auf die weiteren Ausstellungseinheiten und hoffe, dass die finanziellen Mittel ausreichen. Dr. Boland-Theißen teilt mit, dass Kostenschätzungen vorliegen.

Herr Goerke spricht sich für das vorgelegte Konzept aus.

Herr Vogt zeigt sich erfreut, dass der Multitouch-Tisch nun umgesetzt werde. Zudem freue er sich über die pädagogische Aufbereitung der Themen und halte die Vernetzung unter den einzelnen Gebäuden für wertvoll.

TOP 4	Museales Gesamtkonzept für die städtischen Museen Vorlage: 217/2019
-------	--

Eingangs erläutert Frau Dr. Sievers-Fleer, Ziel sei es, die Stärken und Schwächen der städtischen Museen zu erkennen. Kernaufgaben eines Museums seien das Sammeln, Aufbewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln. Ein museales Gesamtkonzept müsse diese Aufgaben angemessen berücksichtigen, ein Schwerpunkt solle jedoch auf die Bereiche Ausstellung und museumspädagogische Vermittlung im Stadtmuseum gelegt werden.

Die derzeitige Depotsituation sei nicht optimal. Die Sammlung sei auf zwei kleinere Räume im Walkenbrückentor und einen größeren Kellerraum in der Freiherr-vom-Stein-Schule verteilt. Die klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Räumen seien nicht für alle Objekte geeignet.

Der Begriff „Forschen“ beziehe sich auf die Erforschung der Objektgeschichte. Mit einem besseren Wissen über die einzelnen Objekte könne auch eine bessere Integration der Objekte in der Ausstellung erfolgen.

Alleine diese wenigen Aspekte zeigten, dass es in den nächsten Jahren noch eine Menge zu tun gebe. Darüber hinaus sei anzunehmen, dass künftig Ausstellungsflächen für Wechsel- und Wanderausstellungen fehlen, wenn die neue Dauerausstellung fertiggestellt ist und sich soweit gesetzt hat.

TOP 5	Kriterien zur Übernahme von Sammlungen / Museen Vorlage: 218/2019
-------	--

Einleitend erläutert Frau Dr. Sievers-Fleer, dass der Vorstand des Puppen- und Spielzeugmuseums Coesfeld die Stadt um die Übernahme einer „Ausfallbürgschaft“ gebeten habe, falls das Museum von den derzeit dort Verantwortlichen nicht mehr weitergeführt werden könne. Es sei grundsätzlich davon auszugehen, dass derartige Anfragen, bezogen auf private Sammlungen oder ganze Museen, auch in Zukunft auf die Stadt zukommen. Daher sei es unerlässlich, Kriterien für die Übernahme von Sammlungen/Museen festzulegen.

Frau Vennes erkundigt sich, ob der Ausschuss eine derartige Entscheidung fällen könne. Frau Dr. Boland-Theißen erläutert, dass der Ausschuss grundsätzlich entscheidungsberichtig sei, entsprechende Kriterien zu beschließen. Sobald dann eine Sammlung der Stadt Coesfeld angeboten würde, werde eine fachliche Expertise anhand der festgelegten Kriterien erstellt. Am Ende entscheide dann der Rat über die Übernahme bzw. über die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel.

Herr Goerke weist darauf hin, dass die Einhaltung der Kriterien zu Schwierigkeiten führen kann. So passe das Puppen- und Spielzeugmuseum nicht in das museale Konzept der Stadt Coesfeld, gerade deshalb sei die Festlegung von Kriterien wichtig, um in Zukunft sachgerecht entscheiden zu können.

Herr Beck ergänzt, es sei wichtig, dass sich die Stadt einen Rahmen und objektive Kriterien gebe.

Herr Bouhari erklärt, dass Konzept sei lebendig, nach dem Vorliegen der Expertise werde in jedem Einzelfall diskutiert und entschieden.

Frau Dr. Boland-Theißen weist auf das Spannungsfeld zwischen der emotionalen Beteiligung des Sammlungsgebers und den Interessen der Stadt als Sammlungsnehmer. Hier sei die Festlegung und Einhaltung von objektiven Kriterien bedeutsam. Es könne vorkommen, dass sich das Engagement des Sammlungsgebers und die nun zu beschließenden Kriterien unvereinbar gegenüberständen, was dann dazu führe, dass eine liebevoll aufgebaute und gepflegte Sammlung nicht übernommen werden könne. Auch dann sei dem Sammler gegen-

über eine besondere Wertschätzung auszudrücken. Der Umgang mit objektiven Kriterien sei oft eine Gradwanderung, dessen müsse man sich bewusst sein.

Beschluss:

- 1) Werden den Städtischen Museen Sammlungen oder die Trägerschaft von Museen angeboten, soll die Prüfung einer möglichen Übernahme vor dem Hintergrund der in der Vorlage aufgeführten Kriterien erfolgen.
- 2) Bei einem das jährliche Budget überschreitenden Ankauf einer Sammlung findet die Beratung und Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen statt.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	10	0	0

TOP 6	Kommende Veranstaltung im Museum Vorlage: 216/2019
-------	---

Frau Dr. Sievers-Fleer informiert über zwei Veranstaltungen:

Am 14.09.2019 mache die „Apokalypse Münsterland“ in Coesfeld halt. Es handele sich hierbei um ein Kooperationsprojekt von Museen und Ausstellungshäusern, die digitale Vermittlungsmethoden und besucherorientierte Ansätze ausprobieren, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Unter der Projektleitung des Münsterland e.V. arbeiten über 25 kulturelle Einrichtungen im Münsterland mit den Kooperationspartnern FH Münster, Fachbereich Architektur (Münster School of Architecture, MSA), BOK + Gärtner GmbH (Agentur für Kommunikationsdesign und Szenografie) und dem FabLab des münsterLAND.digital e.V. zusammen.

Zentrale Handlungsfelder des Projekts seien Kooperation, Partizipation, Digitalisierung und Mobilisierung von Kulturangeboten. Vor dem Hintergrund einer digitalen Apokalypse und einem Hilferuf aus der Zukunft stellen die Museen und Ausstellungshäuser die Leitfrage an ihre Besucher, welches Kulturgut sie bewahren möchten und warum?“. Dies könne ein Ausstellungsstück sein, aber auch Ideen, Konzepte und andere Schätze kämen infrage.

Die Stadt Coesfeld könne sich mit dem Stadtmuseum „Das TOR“ selber nicht an dem Projekt beteiligen, da dieses langfristig geplant wurde und die Stelle der Museumsleiterin einige Monate nicht besetzt war. Daher gebe es in Coesfeld die Aktion „Das TOR sucht Ihr Lieblings-Museumsobjekt“. Teilnehmende können in der Zeit vom 15.09. – 25.09.2019 aus einer Vorauswahl das Objekt auswählen, welches in der Dauerausstellung am meisten berührt oder beeindruckt.

Zudem informiert Frau Dr. Sievers-Fleer über das Museumsfest anlässlich der 680jährigen Ersterwähnung des Walkenbrückentores. Geplant seien verschiedene Aktionen von Basreliefaktionen bis zur Vorstellung alter Handwerke.

TOP 7	Bericht über die Ausführung des Budgets 43 - Teilbudget Kultur - Vorlage: 219/2019
-------	---

Der Bericht über die Ausführung des Budgets 43 – Teilbudget Kultur – wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8	Bericht über die Ausführung des Budgets 51 - Teilbudget Bildung und Freizeit Vorlage: 191/2019
-------	---

Der Bericht über die Ausführung des Budgets 51 – Teilbudget Bildung und Freizeit – wird zur Kenntnis genommen.

TOP 9	Anfragen
-------	----------

Herr Bouhari erkundigt sich, ob die Verwaltung Erkenntnisse zu einem Einbruch in der Laurentiuschule und zu Vandalismus in der Ludgerischule habe. Herr Dr. Robers sagt eine Beantwortung durch das Protokoll zu, was hiermit erfolgt:

In der Nacht vom 05. auf den 06.09.2019 ist in die Laurentiuschule eingebrochen worden. Es wurden 3 Außentüren sowie ein Fenster beim Versuch diese zu öffnen beschädigt. Dann wurde die Schulverwaltung nach Wertgegenständen durchsucht. Hierbei wurden verschiedene Möbel beschädigt. Über Vandalismus an der Ludgerischule ist aus den letzten Wochen nichts bekannt.

Auf die Anfrage, ob die Verwaltung an Alternativen zu einem Zaun an der Ludgerischule, beispielhaft wurde hier eine Vergrämungsanlage genannt, denke, teilt Herr Dr. Robers mit, dass es eine abschließende Lösung noch nicht gebe und zahlreiche Möglichkeiten in Betracht gezogen würden.

Frau Niemeier erkundigt sich, ob festgehalten worden sei, wo häufig die Polizei vor Ort gewesen ist und welche Maßnahmen ergriffen wurden. Herr Dr. Robers teilt mit, dass nicht bekannt sei, wie oft einzelne Personen von der Polizei angetroffen worden sind. Wichtig sei, Täter bei der Tat zu beobachten. Es können kein Allgemeinverdacht gegen alle anwesenden Personen erhoben werden. Zudem warnt Herr Dr. Robers vor einem Verdrängungseffekt und hebt die gute Kooperation mit der Polizei hervor.

Frau Fabry ergänzt, es handele sich hier auch um saisonale Effekte. Wichtig sei, dass bestehende Regelungen eingehalten würden.

stellvertretender Vorsitzender

Schriftführer